

Unendlich fern und doch so nah

Südergellerser baute sich private Sternwarte



Sieben Jahre lang hat Michael Mross an seinem Teleskop gearbeitet, mit dem er jetzt den Sternhimmel beobachtet und mit dessen Hilfe er beeindruckende Fotos von Planeten und Galaxien schießt. Foto: t & w

pet Südergellersen. So manchen Passanten, der sich nach dem Sinn der schneeweißen Kuppel erkundigte, die Michael Mross auf dem Dach seiner Garage in Südergellersen baute, hat er verulkt. „Ich habe erzählt, dass doch jetzt, nach dem Atomausstieg, Brennstäbe günstig zu haben sind und ich ein eigenes Kraftwerk baue“, lacht der 37-jährige Familienvater. Das ist natürlich Quatsch: Die Kuppel verbirgt in Wahrheit ein mächtiges Spiegelteleskop, eines der größten privaten in Deutschland. Mit dem macht Mross in klaren Nächten spannende Entdeckungstouren durch Galaxien, die Millionen Lichtjahre entfernt sind, erkundet Planeten unseres Sonnensystems oder auch den Mond.

„Ich habe mir einen Traum erfüllt“, sagt Michael Mross und blickt stolz und zufrieden auf seine Sternwarte.

Schon als kleines Kind, damals noch in Polen, interessierte er sich für die Sterne. „Wenn um 18 Uhr alles Licht abgeschaltet wurde, konnte man die besonders gut sehen. Mein Idol als Kind war der Kosmonaut Juri Gagarin.“ 1990 siedelte Mross' Familie nach Deutschland über. „Mit 14 Jahren habe ich mir von meinem ersparten Geld mein erstes Fernglas gekauft. Und mit dem habe ich dann solange den Mond beobachtet, bis die Augen so angestrengt waren, dass ich nichts mehr sehen konnte.“

Einige Jahre lang interessierte sich Michael Mross „für andere Dinge“, 2001 bekam er dann sein erstes Refraktor, ein Linsenteleskop. „Von einer Kiesgrube aus habe ich meinen ersten Planeten, es war der Saturn mit seinen Ringen, genau beobachtet. Und damit war die Faszination bei mir endgültig erwacht.“

Es folgte vom ersten Ausbildungsgeld das erste Spiegelteleskop mit einem 20-Zentimeter-Spiegeldurchmesser. Aber schon nach einem Jahr ging Mross auf die Suche nach noch besserer Technik.

Ein Glücksfall bescherte ihm dann den 50 Zentimeter im Durchmesser messenden Hauptspiegel, der Herzstück seines jetzigen Teleskops ist: „Vom Hersteller war der am Rand um einen Tausendstel Millimeter zu dick beschichtet worden.“ Der Käufer, ein Forschungsinstitut, nahm den Spiegel nicht ab, Mross bekam ihn für einen Bruchteil des regulären Preises. „Dann habe ich begonnen, das Drumherum zu zeichnen“, sagt der Südergellerser, der ausgebildeter Fachinformatiker und Mechatroniker ist.

Sieben Jahre lang hat Mross an seinem Teleskop geplant, konstruiert, gerechnet, gezeichnet und montiert – einem Instrument, das er sich als fertiges Produkt nie hätte leisten können. Mit Bodenplatte wiegt das

fertige Teleskop stolze 1,2 Tonnen. Der Vater und verschiedene Firmen halfen mit. Zunächst wurde das Teleskop in einer provisorischen Sternwarte im Garten untergebracht, in einer Laube. „Wenn ich es benutzen wollte, musste ich mit einer Seilwinde das Dach von der Laube entfernen.“

Es folgten drei weitere Jahre Arbeit – die „richtige“ Sternwarte sollte her. „Die Statik der Garage war schon beim Bau so berechnet worden, dass sie später die Sternwarte tragen kann“, sagt Mross. Auch der Platz des Hauses, das Mross und seine Frau sich gebaut hatten,

war mit Bedacht gewählt – „an einer der dunkelsten Stellen Deutschlands“. Und noch besser: „Um 24 Uhr gehen alle Straßenlaternen aus.“ Seit die Sternwarte fertig ist, „brauche ich drei Minuten, um beobachten zu können“. Die Kuppel ist schnell geöffnet, das Ziel im Rechner eingegeben. Im Provisorium waren es eineinhalb Stunden Vorbereitung.

Mehrere Millionen Lichtjahre weit kann Michael Mross in den Weltraum sehen, etwa die Andromedagalaxie beobachten – 2,7 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. „Das ist auch eine Reise in die Vergangenheit“, schwärmt der Hobby-Astronom. „Das Licht, das hier ankommt, ist 2,7 Millionen Jahre unterwegs gewesen. Dafür,

dass der Südergellerser es einfangen kann, ist der Hauptspiegel verantwortlich – der kann 5200 Mal so viel Licht sammeln wie das menschliche Auge. Der gekrümmte Spiegel bündelt das Licht, wirft es auf einen kleineren Spiegel, den Fangspiegel. Der wiederum lenkt es in den Okularauszug weiter. Oder, bei ganz weit entfernten Objekten, an eine Kamera, die das Bild dann bis zu mehrere Stunden lang belichtet. „Live“ am Okular oder am Bildschirm genießt Mross dann die Weiten des Weltraums.

Besonders gern beobachtet der Südergellerser Himmelskörper, die gar nicht so weit von der Erde entfernt sind – etwa den Mond („Man kann sich jeden Krater einzeln anschauen“) und die Nachbarplaneten, „den Saturn mit seinem Ring oder den Jupiter mit seinen Monden. Da kann man schon lange sitzen und beobachten.“

Was ihn an der Astronomie so fasziniert, hat Mross in einem Text zusammengefasst, der als Plakat an der Eingangstür zu seinem Reich steht: „Ich könnte stundenlang mich nachts in den gestirnten Himmel vertiefen, weil mir diese Unendlichkeit ferner flammender Welten wie ein zartes Band zwischen mir und der niemals vollendeten Schöpfung erscheint.“ Oder einfacher: „Jedes Mal aufs Neue wird mir bewusst, wie klein und unscheinbar der Mensch ist im riesigen Universum.“



Die Andromedagalaxie ist etwa 2,5 bis 2,7 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. Hobby-Astronom Mross sagt: „Der Durchmesser der sichtbaren Scheibe beträgt rund 140 000 Lichtjahre. Bei guten Bedingungen ist sie mit bloßem Auge als milchiger Fleck am Himmel sichtbar.“ Zum Erstellen dieses Fotos waren rund 400 Minuten Belichtungszeit notwendig. Foto: mross/nh

Vorsprung durch Technik



Jetzt bis zu 6.660 € sparen!
Aktionspreise auf Dienstwagen

Audi A1 3-Türig Attraction 63 kW (86 PS)

Scubablau Metallic, EZ 08/13, 2.000 km, Klimaautomatik, Licht-/Regensensor, Sitzheizung vorn, Aussenspiegel elektr. einstellbar/beheizbar, Winter-Stahlräder u.v.m.

UVP 21.050 €

Hauspreis: **17.990,00 €**

Audi A3 Attraction 90 kW (122 PS)

Shirazrot Metallic, EZ 02/13, 3.500 km, Komfortklimaautomatik, Sitzheizung vorn, Licht- und Regensensor, Aussenspiegel elektr. einstellbar/beheizbar, Einparkhilfe hinten u.v.m.

UVP 27.400 €

Hauspreis: **21.660,00 €**

Audi A3 Attraction 90 kW (122 PS)

Scubablau Metallic, EZ 02/13, 3.650 km, Komfortklimaautomatik, Sitzheizung vorn, Licht- und Regensensor, Aussenspiegel elektr. einstellbar/beheizbar, Einparkhilfe hinten u.v.m.

UVP 27.400 €

Hauspreis: **21.660,00 €**

Audi A3 Sportback Attraction 90 kW (122 PS)

Brillantschwarz, EZ 02/13, 10.000 km, Komfortklimaautomatik, Sitzheizung vorn, Einparkhilfe hinten, Aussenspiegel elektr. einstellbar/beheizbar, MMI Radio u.v.m.

UVP 29.245 €

Hauspreis: **23.260,00 €**

Audi A3 90 kW (122 PS)

Phantomschwarz Perleffekt, EZ 11/12, 7.500 km, Komfortklimaautomatik, Sitzheizung vorn, Einparkhilfe plus, Xenon plus, Start-Stopp-System, MMI Radio Sportfahrwerk u.v.m.

UVP 30.500 €

Hauspreis: **23.660,00 €**

Audi A3 Ambition 1.4 TFSI ABT-Tuning 118 kW (160 PS)

Belugabraun Metallic, EZ 03/13, 10.990 km, ABT Aluräder, ABT Leistungssteigerung auf 160 PS, Xenon, Connectivity-Paket, MMI Radio, Einparkhilfe plus, Sitzheizung vorn u.v.m.

UVP 32.150 €

(+ABT Umbauten) Hauspreis: **26.860,00 €**

Audi Q3 103 kW (140 PS)

Monsungrau Metallic, EZ 08/13, 2.000 km, Komfortklimaautomatik, Sitzheizung vorn, Multifunktions-Sportlederlenkrad, Xenon plus, Radio/CD, Einparkhilfe hinten u.v.m.

UVP 40.250 €

Hauspreis: **33.990,00 €**

Audi SQ5 3.0 TDI quattro 230 kW (313 PS)

Monsungrau Metallic, EZ 07/13, 7.990 km, MMI Navigation plus, Komfortklimaautomatik, Panorama-Glasdach, Lederausstattung, Xenon, Assistenzpaket, B&O Soundsystem, Sitzheizung vorn, Licht- und Regensensor, Einparkhilfe hinten, u.v.m.

UVP 74.960 €

Hauspreis: **68.300,00 €**

Abbildungen der Fahrzeuge oben ähnlich. Irrtümer, Änderungen & Zwischenverkauf vorbehalten!

Sichern Sie sich jetzt Ihre Probefahrt!



Autohaus Wolter Lüneburg GmbH
Uelzener Str. 105, 21335 Lüneburg
Tel.: 04131/744-0
www.my-autozentrum.de